Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 46 (1942-1943)

Heft: 20

Artikel: Aroleid

Autor: Keller, Gottfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-672319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

46. Jahrgang Zürich, 15. Juli 1943 Heft 20

Aroleid

Im Wallis liegt ein stiller Ort, Geheißen Aroleid; Es seufzt ein Gram im Namen fort Seit lang entschwundner Zeit.

Ein Berghirt hing in Todsgefahr Am steilen Firnenrand, Ihn stieß hinunter dort der Aar, Wo keiner mehr ihn fand.

Auf grüner Matte saß sein Weib; Das Kind ins Gras gelegt, Saß sie und schaut' mit starrem Leib Hinüber, unbewegt.

Hinüber, wo im Dämmerblau Der Berg zur Tiefe schwand Und mit des Gipfels Silberau So still am Himmel stand. Voll bittrer Sehnsucht sprang sie auf Und ging im Mattengrün Mit schwankem Schritt und irrem Lauf Und heißem Augenglühn.

Da schreit ein Kind, ein Flügel saust Wohl über ihrem Haupt — Mit ihrem Kind zur Höhe braust Der Aar, der es geraubt!

Noch sieht das Wickelband sie wehn In der kristallnen Luft, Dann sieht sie's wie ein Pünktlein stehn Im ferneblauen Duft,

Dann nichts mehr, nie, so lang sie lebt! Sie nahm kein Trauerkleid; Doch von dem Leid, das dort noch webt, Der Ort heißt Aroleid.

Gottfried Keller